Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 3 (1948)

Artikel: Kaufbrief von 1502
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1063274

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegen Mittag langen die Waldleute mit der Leiche in Frutigen an. Dreimal wird der Sarg um die Kirche herum getragen. Vorn am Zug schreitet der Priester im Trauerkleid mit hoch erhobenem Kreuz. In feierlichem Totenamt empfiehlt er die Seele Thomi Wallens dem Ewigen. Nachdem der müde Leib der Erde überlassen ist, begeben sich die Leichenbegleiter in das Landhaus zum Totenmahl.

Bereits zu seinen Lebzeiten hat der Schäfer zwei Kühe Entschligberg zu seinem Seelgeret bestimmt. Alle Jahre an seinem Sterbetag werden sich seine Kinder und Kindeskinder, seine weitern Verwandten und die Angehörigen der Bruderschaft in der Frutigkirche versammeln und seiner im Gebet gedenken. Aber schon vorher wird der siebente und dreißigste Tag nach seinem Hinschied feierlich begangen unter Anwesenheit der gesamten Nachkommenschaft und der Freunde. Da werden die Waldleute den weiten Kirchweg wieder nicht scheuen.

Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers und des Verlages abgedruckt aus der „Erinnerungsschrift zur 500-Jahrfeier der Kirchgemeinde Adelboden", Buchdruckerei G. Maurer, Spiez. Teilstück des Vortrages von A. Bärtschi an der am 8. Oktober 1933 in der Kirche zu Adelboden stattgefundenen Feier.

Kaufbrief von 1502

Cuni Zumkehr verkauft dem Säckelmeister Anth. Archer in Bern zwei Zigerberg an Entschligen.

Ich Cunj Zem Keer gesessen im Adelboden Tue kunds menglichem mit diesem Brieff, das ich mit wolbedachtem Mut zitlicher guter vorbetrachtung durch minen sundern nutzen und notdrufft willen eins uffrechten ewigen und unwiderrufflichen Kouffes wise für mich und all mein erben verkoufft und zu kouffen geben han dem fromem fürnemmen und wisen Anthonin Archer Sekelmeister und des Rates zu Bern und allen seinen erben Nemlich Zwen Zigerberg an dem Berg Entschlingen Im Lechen, für fry lidig eigen mit

grundt mit boden mit steg mit weg mit uffart mit abfart mit wunn mit weid mit allem begriffzilen und marchen an wyte breite und lenge, mit allen früchten nutzen ehafftige und zugehörde wie dann dieselben zwen Zigerberg von Alter har gelegen und an mich kommen sind und inngehept han, also das der genant köiffer und all sin erben semlich zwen Zigerberg hinnant hin ewenklich söllen und mögen innhaben nutzen und nießen besitzen besetzen und entsetzen, oder widerumb verkouffen nach irem liepsten willen von mir und minen erben und allermenglichen von unsern wegen ungehindert, und ist diser Verkouff geben und beschehen umb Zwey und Zwantzig Pfunt guter löiffiger müntz zu Bern ...

Aus dem Entschlig-Dokumentenbuch, für dessen leihweise Ueberlassung ich Herrn Lehrer Christian Hari freundlich danke.

Eine Lehensübergabe in Sitten 1735

Von 1232—1816 hatten die Bischöfe von Sitten das Lehensrecht über die Alp Entschligen inne. Das bernische Patriziergeschlecht von Wattenwyl hatte bereits jahrhundertelang das Lehen aus ihren Händen empfangen, als der Entschluß Samuel Ludwigs, Entschligen seinem Sohn Albrecht zur Verwaltung zu überlassen, eine neue formelle Lehensübergabe durch den Bischof von Sitten nötig machte. Notar König und H. Zeender begaben sich im Sommer 1735 auf den Weg nach Sitten, um Entschligen als Vertreter des neuen Anwärters in Verleihung zu nehmen. Im folgenden gelangt, der heutigen Schreibart etwas angepaßt, der Bericht Zeenders über den Verlauf der Uebergabe zum Abdruck. Der Bischof Stephan de Riedmatten erscheint in der Erzählung als „Ihro fürstlichen Gnaden", die beiden von Wattenwyl als dessen „Herren Vasallen".